

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =  
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss  
Entomological Society

**Herausgeber:** Schweizerische Entomologische Gesellschaft

**Band:** 8 (1888-1893)

**Heft:** 5

  

**Artikel:** Acanthaclisis occitanica Villers

**Autor:** Schoch, Gustav

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-400496>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Acanthaclisis occitanica Villers.

Von Dr. Gustav Schoch.

Meyer-Dür gibt in seiner Neuropteren-Fauna der Schweiz (Mittheilungen von 1875, pag. 375) diese Art als aus dem Wallis stammend an, aber die beweisenden Exemplare (von Vécéetz und Anderegg) waren nicht mehr vorhanden und keine mir bekannte Sammlung besitzt ein Stück aus der Schweiz. Nun erhalte ich von H. Paul ein frisches ♂ der Art, gefangen am 30. Juni 1887 bei Salgesch (Wallis), das in allen Punkten genau mit der Koecebur'schen Diagnose stimmt. Es muss daher dies Genus in die Neuropteren-Fauna aufgenommen werden. Als Acanthaclisis ist es leicht von Myrmeleon zu trennen durch die rechtwinkelig umgebogenen Sporne der Vorder-schienen und die Erweiterung an der Basis der Klauen. Das ganze Thier macht einen exotischen Eindruck, seine Flügelspannung beträgt 11—12 cm.; im Cortalraum der Vorderflügel sind 2 Reihen pentagonaler Zellen. Der breite, dreieckig zusammengedrückte Hinterleib ist glänzend schwarz, nur das 2. bis 5. Segment hinten schmal gelb gerandet. Im übrigen ist der Leib dicht weiss behaart mit untermengten schwarzen Haaren. Die Flügel selber ungefleckt, nur die Längsadern scheckig gelb und schwarz. Es ist unmöglich, diese grösste Art von schweizerischen Ameisenlöwen zu verwechseln, so dass auf eine genauere Beschreibung verzichtet werden kann. Nach Brauer sollen die Larven des Genus Acanthaclisis keine Sandtrichter bauen und längere, hornige Analanhängsel haben.

### Necrolog.

Abermals hat der Tod eine bedeutende wissenschaftliche Kraft aus der Reihe der schweizerischen Naturforscher und aus dem Lehrkörper der beiden Zürcher Hochschulen, der Universität und des Polytechnikums dahingerafft, einen der Veteranen, denen diese Anstalten ihren Ruf und ihr Aufblühen verdanken, den Professor der Zoologie und mikroskopischen Anatomie Dr. med. Heinrich Frey; an der Universität war er seit 1850, also 40 Jahre hindurch thätig, am Polytechnikum seit dessen Entstehen.

Mit seiner Wirksamkeit an den genannten Anstalten verband er eine gleich reiche und eminente literarische Thätigkeit auf dem medizinisch-naturwissenschaftlichen Gebiete, nament-